

EU-weit offener, 2-stufiger Städtebau- und Realisierungswettbewerb in der Wohnbauförderung

Wohnbebauung Eichhof in Innsbruck

Protokoll der Jurysitzung 1.STUFE

GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Die Erlangung einer städtebaulichen Studie (Masterplan) und von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für die 1.Baustufe des Bauvorhabens.

AUSLOBER

Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Innsbruck

WETTBEWERBSBÜRO

ao-architekten ZT-GmbH, Innsbruck

ORT

Festsaal Schulzentrum Pradl Ost, Siegmairstraße 1, Innsbruck

DATUM, DAUER

04.08.2016 von 08:30 bis 19:00 Uhr

05.08.2016 von 08:30 bis 15:00 Uhr

PREISGERICHT - LAUT AUSSCHREIBUNG

Hauptpreisrichter:

Fachpreisrichter (F) und Sachpreisrichter (S):

Architekt Mag.arch. Robert Wimmer (F), von der Kammer nominiert

Ersatz: Architekt DI Christian Schmir

Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher (F), von der Kammer nominiert

Ersatz: Dott. Arch. DI Walter Brenner

Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn (F), vom Innsbrucker Gestaltungsbeirat nominiert

Ersatz: Architekt Daniele Marques

Dipl.Ing. Irene Zelger (F), Stadtplanung Innsbruck

Ersatz: Dipl.Ing. Hans Peter Sailer

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (S), Stadt Innsbruck

Ersatz: Amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Dipl.Ing. Roland Kapferer (S), Wohnbauförderung

Ersatz: Mag. Otto Flatscher

Ing. Dr. Franz Danler (S), Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

Ersatz: Dipl.Ing. Georg Preyer

Bmst. Ing. Markus Schöpf (S), Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

Ersatz: Dipl.Ing. Martin Franzmair

Berater ohne Stimmrecht:

MMag. Gabriele Neumann, VertreterIn des Bundesdenkmalamtes

Christian Zabernig, Wohnungsamt der Stadt Innsbruck

Gabriele Hell-Pfeifauf, Mieterin

Marisa Meisel, Mieterin

Ulrike Kofler, Mieterin

Johann Stadlmair, Mieter

Hannes Gstrein, Energietechniker IIG

Event. Vertretung Baupolizei, Beratung Statik

VORSITZENDER, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER, SCHRIFTFÜHRER

Bei der konstituierenden Sitzung der Jury am 29.03.2016 wählte das Preisgericht nach den Richtlinien der Wohnbauförderung:

Ing. Dr. Franz Danler

zum Vorsitzenden

Architekt Mag.arch. Robert Wimmer

zum stellvertretenden Vorsitzenden

Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher

zum Schriftführer

Dipl.Ing. Roland Kapferer

zum stellvertretenden Schriftführer

ANWESENDE

- Hauptpreisrichter: Architekt Mag.arch. Robert Wimmer

 Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher

 Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn

 Dipl.Ing. Irene Zelger

 Amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz
 Ersatz für Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

 Dipl.Ing. Roland Kapferer

 Ing. Dr. Franz Danler

 Bmst. Ing. Markus Schöpf
 Ersatz: Dipl.Ing. Martin Franzmair
- Berater ohne Stimmrecht: Gabriele Hell-Pfeifauf
 Johann Stadlmair
- Wettbewerbsbüro/Vorprüfung: Architekt Dipl.Ing. Walter Niedrist
 Andrea Zeich

BEGINN DER JURYSITZUNG

Herr Danler begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Jurysitzung um 08:30 Uhr und erläutert den geplanten Ablauf der Sitzung.

Vizebürgermeister Kaufmann wird durch Stadtrat Fritz vertreten.
Frau Neumann, Frau Kofler, Frau Meisel, Herr Zabernig und Herr Gstrein (alle Berater ohne Stimmrecht) lassen sich für die heutige Sitzung entschuldigen.

Herr Danler erinnert die Anwesenden nochmals an den, dem Wettbewerb vorangegangenen Mieter-Beteiligungsprozess, welcher den Ausgangspunkt für den gegenständlichen Wettbewerb darstellt.

In der für 2 Tage anberaumten Jurysitzung der 1.Stufe sollen ca. 5 bis 8 Projekte sowie 1 bis 2 Nachrücker für die 2. Wettbewerbsstufe ausgewählt werden.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT / VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT

Herr Danler überprüft die Anwesenheit der Jurymitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit der Jury fest. Über Befragung liegt keine Befangenheit eines Jurymitgliedes gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer vor.

Herr Danler erinnert weiters an die Verschwiegenheitspflicht während des gesamten Verfahrens – einschließlich der 2.Wettbewerbsstufe.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Herr Niedrist informiert die Jury, dass insgesamt 38 Projekte vom Wettbewerbsbüro entgegengenommen wurden. Alle Beiträge (Pläne und Modelle) wurden zeitgerecht abgegebenen, vom Wettbewerbsbüro anonymisiert und mit fortlaufenden Nummern von .001 bis .038 versehen, wobei die Nummerierung nicht in der Reihenfolge des Einlangens der Projekte erfolgte.

Der Aufbau des Vorprüfberichts wird kurz erläutert.

INFORMATIONSDURCHGANG und DISKUSSIONSDURCHGANG

08:50 Uhr bis 12:10 Uhr

In einem Informationsdurchgang werden die Projekte seitens der Vorprüfung vorgestellt und von den Jurymitgliedern bereits diskutiert.

Pause in diesem Durchgang von 10:45 Uhr bis 11:05 Uhr.

Herr Stadlmair verlässt die Sitzung um 12:10 Uhr.

BEURTEILUNGSKRITERIEN LAUT WETTBEWERBSAUSSCHREIBUNG

Bevor der 1.Wertungsdurchgang durchgeführt wird, werden die Beurteilungskriterien der Ausschreibung für die 1.Wettbewerbsstufe vorgelesen und erörtert.

- Städtebauliches und baukünstlerisches Gesamtkonzept im Kontext mit der umgebenden Siedlungsstruktur unter Berücksichtigung der etappenweisen Umsetzung
- Grundsätzliches Verkehrs-/Erschließungskonzept
- Freiflächen-/Grünraumkonzept

1.WERTUNGSDURCHGANG

12:10 Uhr bis 12:30 Uhr

Auf Basis der vorangegangenen Diskussionen im Informationsdurchgang wird ein 1.Wertungsdurchgang durchgeführt. Es wird einstimmig festgelegt, dass die Projekte, die zumindest eine Prostimme auf sich vereinen können, in den 2. Wertungsdurchgang kommen.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass jederzeit ein Antrag auf Rückholung eines bereits ausgeschiedenen Projektes eingebracht werden kann.

Folgende Projekte erhalten zumindest eine Prostimme und bleiben in der Wertung:

.001, .002, .003, .005, .009, .010, .013, .014, .015, .016, .017, .019, .022, .023, .024, .025, .029, .030, .031, .033, .035, .036, .037

Folgende Projekte werden einstimmig im 1.Wertungsdurchgang ausgeschieden:

.004, .006, .007, .008, .011, .012, .018, .020, .021, .026, .027, .028, .032, .034, .038

Die in diesem 1.Wertungsdurchgang ausgeschiedenen Projekte konnten die Jury in Hinblick auf die Beurteilungskriterien nicht überzeugen.

Mittagspause von 12:30 Uhr bis 13:10 Uhr.

Die Jurymitglieder beraten kurz über die weitere Vorgangsweise und diskutieren die unterschiedlichen Lösungsansätze / Typologien sowie über die verschiedenen städtebaulichen Haltungen den Bestand betreffend.

DISKUSSIONS- und 2.WERTUNGSDURCHGANG

13:45 Uhr bis 17:10 Uhr

Alle in der Wertung verbliebenen Projekte werden von den Jurymitgliedern vertieft diskutiert.

Zu jedem Beitrag wird der Erläuterungsbericht vorgelesen, die Vor- und Nachteile jedes Projektes erarbeitet und gegenübergestellt.

Projekt Nr. .001	Abstimmung 5:3	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .002	Abstimmung 5:3	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .003	Abstimmung 3:5	scheidet aus
Projekt Nr. .005	Abstimmung 1:7	scheidet aus
Projekt Nr. .009	Abstimmung 3:5	scheidet aus
Projekt Nr. .010	Abstimmung 7:1	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .013	Abstimmung 2:6	scheidet aus
Projekt Nr. .014	Abstimmung 4:4	scheidet aufgrund der Stimme des Juryvorsitzenden aus
Projekt Nr. .015	Abstimmung 3:5	scheidet aus
Projekt Nr. .016	Abstimmung 6:2	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .017	Abstimmung 0:8	scheidet aus
Projekt Nr. .019	Abstimmung 0:8	scheidet aus
Projekt Nr. .022	Abstimmung 5:3	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .023	Abstimmung 0:8	scheidet aus
Projekt Nr. .024	Abstimmung 0:8	scheidet aus
Projekt Nr. .025	Abstimmung 6:2	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .029	Abstimmung 2:6	scheidet aus
Projekt Nr. .030	Abstimmung 6:2	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .031	Abstimmung 2:6	scheidet aus
Projekt Nr. .033	Abstimmung 0:8	scheidet aus
Projekt Nr. .035	Abstimmung 3:5	scheidet aus
Projekt Nr. .036	Abstimmung 5:3	bleibt in der Wertung
Projekt Nr. .037	Abstimmung 0:8	scheidet aus

Zusammenfassung 2. Wertungsdurchgang:

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:

.001, .002, .010, .016, .022, .025, .030, .036

Folgende Projekte scheiden im 2. Wertungsdurchgang aus:

.003, .005, .009, .013, .014, .015, .017, .019, .023, .024, .029, .031, .033, .035, .037

Um 14:00 Uhr kommt Herr Franzmair zur Sitzung.

Pause in diesem Durchgang von 15:25 Uhr bis 15:35 Uhr.

Pause nach dem 2. Wertungsdurchgang von 17:10 Uhr bis 17:30 Uhr.

DISKUSSIONSDURCHGANG

17:30 Uhr bis 17:40 Uhr

Die Modelle der acht noch in der Wertung verbliebenen Projekte werden nebeneinander aufgestellt und verglichen.

Im Zuge der Diskussion wird beschlossen einen individuellen Sichtungsdurchgang durchzuführen, um die bisherigen Entscheidungen nochmals zu überprüfen.

INDIVIDUELLER SICHTUNGSDURCHGANG

17:40 Uhr bis 17:50 Uhr

ANTRAG AUF RÜCKHOLUNG

17:50 Uhr bis 17:55 Uhr

Es wird der Antrag eingebracht, das Projekt .038 wieder in die Wertung zurückzuholen.
Der Antrag wird mit 6:2 Stimmen angenommen.

Somit sind noch folgende Projekte in der Wertung:

.001, .002, .010, .016, .022, .025, .030, .036 und .038

DISKUSSIONS- und 3. WERTUNGSDURCHGANG

17:55 Uhr bis 18:50 Uhr

Nach intensiven Projektdiskussionen wird der Antrag gestellt, die Projekte .001, .010, .016, .022, .025, .036 und .038 zur 2.Stufe zuzulassen und die Projekte .002 und .030 als Nachrücker zu nominieren.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nach Vergleich der beiden als Nachrücker nominierten Projekte wird der Antrag eingebracht, das Projekt .030 als 1.Nachrücker und das Projekt .002 als 2.Nachrücker zu nominieren.
Der Antrag wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Nach kurzer Beratung über die weitere Vorgangsweise wird von der Jury beschlossen, den 1. Sitzungstag zu beenden und am Freitag um 08:30 Uhr die Sitzung fortzusetzen.

Ende der Sitzung am 1.Jurytag: 19:00 Uhr

ANWESENDE

Hauptpreisrichter: Architekt Mag.arch. Robert Wimmer

 Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher

 Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn

 Dipl.Ing. Irene Zelger

 Amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz
 Ersatz für Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

 Dipl.Ing. Roland Kapferer

 Ing. Dr. Franz Danler

 Bmst. Ing. Markus Schöpf
 Ersatz: Dipl.Ing. Martin Franzmair

Berater ohne Stimmrecht: Gabriele Hell-Pfeifauf
 Johann Stadlmair

Wettbewerbsbüro/Vorprüfung: Architekt Dipl.Ing. Walter Niedrist
 Andrea Zeich

BEGINN DER JURYSITZUNG

Um 08:30 Uhr finden sich alle Jurymitglieder zur Fortsetzung der Beurteilungssitzung im Sitzungssaal ein.

Nach Begrüßung durch Herrn Danler wird die Beschlussfähigkeit der Jury festgestellt.

Von den Jurymitgliedern wird der vorangegangene Jurytag kurz resümiert und über die weitere Vorgehensweise beraten.

ERARBEITUNG DER EMPFEHLUNGEN FÜR DIE ZUR 2. STUFE ZUGELASSENEN PROJEKTE UND NACHRÜCKER SOWIE BESCHREIBUNG DER PROJEKTE

Die zur 2.Stufe ausgewählten Projekte .001, .010, .016, .022, .025, .036 und .038 sowie die beiden Nachrücker .030 (1.Nachrücker) und .002 (2.Nachrücker) werden wieder diskutiert, die Empfehlungen der Jury für die Weiterbearbeitung erarbeitet und formuliert.

Herr Schöpf verlässt die Sitzung um 10:15 Uhr.

ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN / PRÄAMBEL:

Neben den in den Ausschreibungsunterlagen geforderten und zu erbringenden Leistungen der 2.Wettbewerbsstufe sollen ergänzend folgende Punkte behandelt werden:

- Darstellung der Bauetappen, des Abbruches und der Neubauteile unter Bezifferung der jeweiligen Anzahl der entfallenen und neuen Wohneinheiten.
- Lageplan des Projektes mit Darstellung der Bestandsgebäude (Abbruch) und Entfernung wertvoller Bäume (Abbruch) und des Tiefgaragengrundrisses.
- Konkretisierung der Außenanlagen aus funktioneller und gestalterischer Sicht.
- Berücksichtigung aller notwendigen Nebenräume (Kellerabteile, Fahrradräume, Müllräume etc.)
- Überprüfung der erforderlichen Belichtung laut OIB (Lichteinfall) und Besonnung.
- Darstellung aller Freiräume, Vorbauten und Balkone in den Plänen und im Modell.
- Mögliche Flächen für eine Solarnutzung (Photovoltaik und Solarthermie) sind darzustellen.
- Auf die Berücksichtigung der baulichen Vorgaben unter Pkt. 14.6 der Wettbewerbsunterlagen wird an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

PROJEKTBEZOGENE EMPFEHLUNGEN:

Projekt .001:

Das Projekt folgt der Typologie des Bestehenlassens der Randbebauung entlang der Gumpstraße / Langstraße unter Beibehaltung des zentralen Eichhofes. Es werden neue Baukörper entlang der Lindenstraße und der Kranewitterstraße in einer Form ergänzt, die eine gute Realisierbarkeit der Bauetappen und die Einhaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten lassen. Die Unsicherheit in der bauplastischen Ausformulierung der Punktgebäude wirkt sich negativ auf die Freiräume und die Nachbarschaften aus. Somit wird an diesen Stellen die städtebauliche Gesamtwirkung in Frage gestellt. Eine qualitätsvolle und zusammenhängende Freiraumgestaltung soll in dem nächsten Schritt ausformuliert werden. Die vorgeschlagene Tiefgaragenlösung soll zugunsten dieser Grünraumüberlegungen optimiert werden.

Projekt .010:

Das vorgeschlagene städtebauliche Konzept sieht im Wesentlichen den Erhalt der Bestandsbaukörper entlang der Linden- / Gump- und Langstraße vor. Der implantierte Baukörper in der Gumpstraße wird positiv als äußeres Zeichen für die neue städtebauliche Entwicklung im zentralen Bereich bewertet. Die Baukörper im Eckbereich der Lindenstraße / Kranewitterstraße und der überdimensionierte Baukörper in der Kranewitterstraße wird hinsichtlich der Erscheinung / Proportion als überzogen gesehen und sollte reduziert werden. Die vorgeschlagene 1.Baustufe mit dem Baukörper an der Kranewitterstraße / Lindenstraße erfordert eine zweifache Übersiedlung der Bewohner des an dieser Stelle bestehenden

abzubrechenden Baukörpers. Die Machbarkeit dahingehend wird in Frage gestellt. Die entstehenden Hofräume und deren Differenzierung hinsichtlich der halböffentlichen und höhergelegenen privaten Außenräume werden positiv bewertet. Durch diese Höherlegung würde eine zusätzliche Belüftung der darunterliegenden Tiefgarage ermöglicht. Der Erhalt der meisten bestehenden Bäume wird ebenfalls positiv gesehen.

Projekt .016:

Die etappenweise Umsetzung ist sehr variabel und gut möglich. Im vorliegenden Projekt ist der gesamte Eichhof im Endzustand neu interpretiert. Die Qualität der annähernd gleichförmigen Dachaufbauten könnte zu städtebaulichen Akzentuierungen (Ecke Kranewitterstraße / Lindenstraße) verschoben bzw. verstärkt werden. Die Qualität der Vor- und Rücksprünge der bestehenden Blockrandbebauung (Straßenräume, Fluchtabwicklungen etc.) wird erkannt und im Projekt ohne Qualitätsverlust neu interpretiert. Das System der Freiraumbildung in der Siedlung wird in der Abfolge öffentlich, halböffentlich bis zu privat gut und nachvollziehbar vorgeschlagen. Die Durchwegung ist selbstverständlicher Teil davon.

Die vorgeschlagene großzügige Innenhofbegrünung ist in Bezug auf Tiefgarage und Außenanlagengestaltung nachzuweisen.

Entlang der Gumpstraße ist in der Erdgeschoßzone eine Durchmischung von Infrastrukturen und Wohnungen (auch in Bezug auf Raumhöhen) wünschenswert.

Projekt .022:

Die völlig neue städtebauliche Typologie zeigt eine gesamthafte Neubebauung des Eichhofes, die sehr gut etappenweise umsetzbar ist. Die homogene Höhenentwicklung integriert sich gut in das städtebauliche Gefüge. Die höhenmäßige Baukörperstaffelung und das Verhältnis des Lichtraumprofils der Kranewitterstraße werden positiv gesehen. Die Maßstäblichkeit und Gestik des städtebaulichen Akzents am Kreuzungspunkt Langstraße / Gumpstraße wird in Frage gestellt und erscheint sinnvoller im Kreuzungsbereich Kranewitterstraße / Lindenstraße positioniert zu werden. Die Anzahl der angegebenen Wohneinheiten ist nachzuweisen. Die Nutzung der Dachflächen der niederen Verbindungsbauteile ist zu präzisieren.

Die Tiefgaragenerschließung in der Langstraße kann nicht parallel zum öffentlichen Raum in der vorgeschlagenen Art und Weise situiert werden. Kritisch wird gesehen, dass auf den Baumbestand nicht Rücksicht genommen wurde.

Die Ausbildung und Nutzung des zentralen Baukörpers soll seiner Lage entsprechend überdacht werden. Die Nutzung als Fahrradraum an dieser Stelle erscheint der Geste nicht angemessen.

Projekt .025:

Das Projekt belässt den Großteil der Randbebauung an den urbaneren Straßen (Gumpstraße / Langstraße). Die Höhenreaktion der Neubauten zu den innenliegenden bestehenden Gebäuden ist positiv und stimmig. Die Höhen der neuen Gebäude zu den Straßenräumen (Kranewitterstraße / Lindenstraße) zeigen sich selbstbewusst, die allerdings an den Kreuzungspunkten nicht restlos überzeugt. Zum Beispiel ist das neue Gebäude an der Stelle Langstraße 40-46 im Kontext zur gegenüberliegenden Südtirolersiedlung zu hoch. Das Haus an der Kreuzung Lindenstraße / Kranewitterstraße ist im Akzent wichtig aber in Proportion und Höhe zu überprüfen. Die Durchwegung ist zum einen beibehalten und mit neuen Zugängen in der Maßstäblichkeit der Gesamtanlage ergänzt. Die Erschließung ist gut und schlüssig gelöst.

Projekt .036:

Das Projekt folgt der Typologie des Bestehenlassens der Randbebauung entlang der Gumpstraße / Langstraße unter Beibehaltung des zentralen Eichhofes. Die bestehenden Qualitäten werden im Sinne der Erhöhung der Freiraumqualitäten weiterentwickelt. Der städtebauliche Fußabdruck des zentralen Eichhofes und der Bebauung der Lindenstraße bleibt trotz Neubau erhalten. Die etappenweise Umsetzung ist unter Einhaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gut umsetzbar. Eine Optimierung der Wohnungsanzahl sollte angestrebt werden, insbesondere im Bereich Lindenstraße / Kranewitterstraße. Gelungen erscheint der konsequente Erhalt der gesamten Häuserzeile entlang der Gumpstraße und Langstraße. Die sensiblen Eingriffe im Bestand zur Aufwertung der Durchwegung werden begrüßt. Grundsätzlich wird die starke Durchwegung positiv gesehen, sollte aber in Hinblick auf Privatheit und Dimensionierung überprüft werden. Die vorgeschlagene Höhenstaffelung und die Akzentuierung der Ecksituation Lindenstraße werden als besonders gelungen angesehen.

Projekt .038:

Die Typologie des Projektes sieht den Erhalt des Blockrandes Linden- / Gump- und Langstraße vor und situiert entlang der Kranewitterstraße ein Riegelgebäude und im Zentrum der Anlage höhengestaffelte Solitärgebäude.

Das Riegelgebäude vermag den Abschluss des Blockrandes zu bilden, es ergeben sich aber im Übergang zur Langstraße / Lindenstraße problematische Baukörperenden. Die städtebauliche Öffnung des Quartiers an dieser Stelle mit der Anordnung der Tiefgaragenabfahrt erscheint zudem fragwürdig. Die Abfahrt zur Tiefgarage ist mit den Bauetappen nicht realisierbar. Die Lage und Ausrichtung der innenliegenden Solitäre sind in Bezug auf die Besonnung und Beschattung über den Jahresverlauf und zum Bestand hin zu prüfen.

Projekt .030 – 1.Nachrücker

Im Wesentlichen füllt das vorliegende Projekt das Quartier innerhalb der Blockrandbebauung bis zur Kranewitterstraße mit Einzelbaukörpern. Zusätzlich werden an den bestehenden Blockrand einzelne schmale Gebäudehochpunkte angedockt. Die Positionierung (Richtung) dieser Baukörper erscheint im Kontext zum Bestand problematisch (z.B. Belichtung und Beschattung). Der geringe Fußabdruck der zentralen Solitäre im Innenhof generiert eine hohe Frei- und Außenraumqualität, die im jetzigen Projektstand allerdings erst erahnt werden kann. Das Eckhaus Kranewitterstraße / Lindenstraße hat in Höhe und Proportion gute Qualitäten. Die Außenflächen und Grünräume sollten in der weiteren Bearbeitung dargestellt werden. Für die Umsetzung der Bauetappe 1 ist die projektierte Zufahrt der Tiefgarage nicht möglich.

Projekt .002 – 2.Nachrücker

Das vorgeschlagene städtebauliche Konzept sieht im Wesentlichen den Erhalt der Bestandsbaukörper entlang der Linden- / Gump- und Langstraße vor. Das Projekt sieht die Anordnung von vier massiven Solitären entlang der Kranewitterstraße und fünf großen Einzelbaukörpern im Zentrum der Anlage vor. Die Massierung der Bauvolumen, die Höhenentwicklung und die stadträumliche Abfolge entlang der Kranewitterstraße wirken unverhältnismäßig. Die neuen Baukörper in den Kreuzungsbereichen reagieren in Bezug auf den Umgebungsbestand nicht überzeugend. Der Versuch des Angebots einer hohen Wohnungsanzahl geht zu Lasten der Gebäudegeometrie (große Grundrissflächen) und in weitere Folge zu reduzierten Außenraumqualitäten. Die Gestaltung der Freiflächen ist sehr schematisch behandelt.

PROJEKT BESCHREIBUNGEN DER IM 2. WERTUNGSDURCHGANG AUSGESCHIEDENEN PROJEKTE:

Projekt .003:

Von der Jury erkannt wird der Versuch, die Verdichtung unter Erhalt von großen Teilen des Eichhofes zu erzielen. Nicht nachvollzogen werden kann die vorgeschlagene Platzbildung im nördlichen Teil der Lindenstraße. Der markante Baukörper an der Ecke Lindenstraße / Kranewitterstraße stellt eine kaum verständliche Maßstabssprengung dar.

Projekt .005:

Der vorgeschlagene Entwurf orientiert sich in der Höhenentwicklung und Verortung der Baukörper an der bestehenden Bebauung und fügt sich dadurch zwar entsprechend ein, bietet aber aus Sicht der Jury nicht jene ausreichende Qualitätsverbesserung an, die die notwendige Verdichtung rechtfertigen würde.

Projekt .009:

Von der Jury positiv gesehen werden sowohl die Feingliedrigkeit der Baukörper als auch die Bildung von einzelnen Höfen mit unterschiedlichen Qualitäten. Bemängelt wird allerdings ein wenig vorhandener Dialog mit dem Bestand. Die 1. Baustufe stellt aus städtebaulicher Sicht einen Fremdkörper dar.

Projekt .013:

Vorgeschlagen wird eine Neubebauung entlang der Kranewitterstraße und Lindenstraße. Der Hofbereich bleibt weitgehend unberührt. Die Platzbildung im nördlichen Bereich der Lindenstraße ist aus städtebaulicher Sicht kaum begründbar. Kritisch gesehen wird die große Anzahl an oberirdischen Stellplätze und die Situierung der Tiefgarageneinfahrten an verschiedenen Bereichen des Hofes. Insgesamt scheint der Entwurf zu wenig über pragmatisches Herangehen an die gewünschten Verdichtungen hinauszugehen.

Projekt .014:

Das Projekt schlägt eine Bebauung entlang der Kranewitterstraße und Lindenstraße vor, die durch ihre relative Kleinteiligkeit in den Grundrissen und der Höhenentwicklung als angenehm maßstäblich im Zusammenspiel mit der bestehenbleibenden Bebauung empfunden wird. Kritisch gesehen wird das Projekt aus wirtschaftlicher Sicht (Wohnungerschließungen) und die Situierung von oberirdischen Stellplätzen im Hofbereich.

Projekt .015:

Der Forderung der etappenweisen Umsetzung wird durch das Angebot von einzelnen Punkthäusern in einfacher und nachvollziehbarer Weise entsprochen. Allerdings wird durch die Situierung der Gebäude an den Hofrand das gesamte Areal in nicht gewünschter Art zum Straßenraum hin geöffnet. Die Erdgeschoßzonen mit ausschließlicher Nutzung durch Nebenräume ist zwar aus Sicht der Nutzer nachvollziehbar, lässt jedoch keinen Mehrwert aus urbaner atmosphärischer Sicht erwarten.

Projekt .017:

Die überdurchschnittlich große Verdichtung des Eichhofareals wird mit einem Entwurf erzielt, der insgesamt als sehr kompakt und geschlossen bis abweisend empfunden wird. Positiv gesehen wird die große Anzahl an zweiseitig orientierten Wohnungen, dem gegenüber stehen allerdings die

Erdgeschoßwohnungen, welche sich direkt am Gehsteigniveau befinden. Kritisch gesehen wird das Projekt aus wirtschaftlicher Sicht (Wohnungerschließungen) und die Situierung von oberirdischen Stellplätzen im Hofbereich.

Projekt .019:

Der projektierte Gesamtabbruch und Neubau des Eichhofes bringt zwar eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an neue Wohnungen mit sich, der Mehrwert der diese rigorose Maßnahme rechtfertigen würde, wird aber aus städtebaulich / architektonischer Sicht nicht gesehen. Es wird grundsätzlich die vorhandene städtebauliche Typologie wieder vorgeschlagen, die Chance für eine Neuinterpretation wird nicht genutzt.

Projekt .023:

Das Projekt ist geprägt vom Versuch, die Bauaufgabe durch Eingriffe an vielen verschiedenen Orten zu bewältigen. Durch die Schaffung einer großen Mittelachse mit verschiedenen Platzfolgen entstehen differenzierte Höfe und Grünräume. Es kann jedoch diese große Geste der betonten Mittelachse im städtebaulichen Umfeld nicht verstanden werden.

Projekt .024:

Vorgeschlagen wird ein Gesamtabbruch und die Neuerrichtung des Eichhofes in einer gänzlich anderen städtebaulichen Typologie als der derzeit vorhandenen. Die geplanten Einzelbaukörper mit großzügigen Grünräumen und vielfältigen Durchwegungen zeigen aber eher das Bild einer Stadtrandbebauung und werden atmosphärisch als zu wenig urban gesehen.

Projekt .029:

Das Projekt schlägt eine Neubebauung mit zwei geschlossenen Höfen und einer neuen Verbindungsstraße zwischen der Lindenstraße und der Langstraße vor. In diesem Bereich sollen neue Shops und öffentliche Nutzungen vorgesehen werden. Wenig berücksichtigt wird durch das Entstehen von zwei Großformen die geforderte und notwendige etappenweise Umsetzung, diese würde bei diesem Projekt zwangsläufig zu jahrelang bestehenden torsoartigen Situationen führen.

Projekt .031:

Vorgeschlagen wird der Erhalt des Bestandes an drei Seiten, die Neubebauung entwickelt sich von der Kranewitterstraße in den gesamten Hofbereich. Die etappenweise Umsetzung scheint durch die Einzelgebäude gut möglich, die einheitliche Typologie kann aber den unterschiedlichen Anforderungen zu wenig entsprechen. Das Fehlen der umlaufenden Balkone im Modell lässt einen aufgelockerten Eindruck erwarten, der tatsächlich nicht in diesem Maß entstehen wird.

Projekt .033:

Das Projekt besteht aus einzelnen in verschiedenen Orten gesetzten Baukörpern in Kombination mit zweigeschoßigen Aufstockungen. Der Aufwand scheint in Relation zum Ergebnis zu wenig rechtfertigbar, die Situierung der Aufstockungen wirkt zufällig, die Baukörper weitgehend zu schematisch und pragmatisch.

Projekt .035:

Die Verdichtung erfolgt durch eine Neubebauung im Süden und Westen, die sich in Nord-Süd-Richtung mit einseitig orientierten Wohnungen erstreckt. Positiv gesehen wird die Bebauung mit der Platzbildung an der Ecke Kranewitterstraße / Lindenstraße, welche einen Bezug in Richtung Amraserstraße herstellt. Insgesamt integrieren sich aber die Neubauten wenig zum Bestand und schaffen so nicht den gewünschten Mehrwert für den gegebenen Ort.

Projekt .037:

Vorgeschlagen wir einerseits ein neuer Abschluss der bestehenden Hofsituationen im Süden entlang der Kranewitterstraße und andererseits die Situierung einzelner Punkthäuser in die bestehenden Höfe. Diese Punkthäuser werden aber aus Sicht der Beschattungen und Beeinflussung der Bestandsbauten als Minderung der vorhandenen Qualitäten der Hofsituationen gesehen.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Juryvorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die äußerst konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Die allgemeinen und projektbezogenen Empfehlungen / Projektbeschreibungen für die zur 2.Stufe zugelassenen Projekte und die der beiden Nachrücker werden dem Notar durch das Wettbewerbsbüro zur Weiterleitung an die jeweiligen Teilnehmer übermittelt.

Durch den Notar werden alle Projektverfasser der 1.Stufe über die Juryentscheidung verständigt.

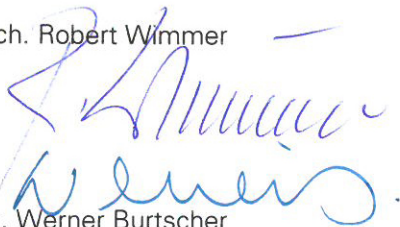
Das Protokoll dieser Jurysitzung wird erst nach Abschluss des gesamten Verfahrens (2.Stufe) gemeinsam mit dem Protokoll der 2.Wettbewerbsstufe an alle Teilnehmer des Wettbewerbs und an die Kammer der Architekten gemäß Ausschreibung durch das Wettbewerbsbüro übermittelt.

Abschließend werden alle Anwesenden noch einmal an die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss der 2.Stufe erinnert. Die Jurysitzung der 2.Stufe findet am 13.10.2016 statt.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung des Preisgerichts um 15:00 Uhr geschlossen.

GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

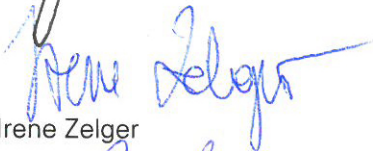
Architekt Mag.arch. Robert Wimmer



Architekt Dipl.Ing. Werner Burtscher



Architektin Dipl.Ing. Bettina Brunner-Krenn



Dipl.Ing. Irene Zelger

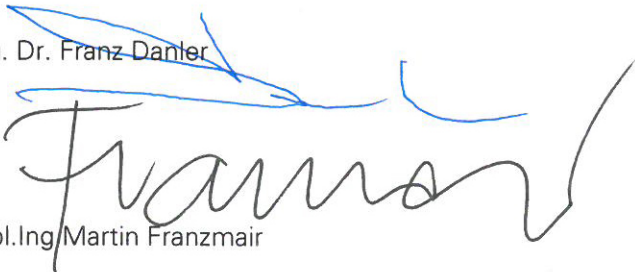


Amtsf. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Dipl.Ing. Roland Kapferer



Ing. Dr. Franz Danler



Dipl.Ing. Martin Franzmair